

Medienspiegel Revue de presse Specchio della stampa



07 / 2011

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und Durchblättern.

Nous vous souhaitons bien du plaisir à compulser at à lire ce dossier.

Vi auguriamo una piacevole lettura sfogliando queste pagine.

Inhalt Table des Matières Sommario

- **Umweltbotschafter in Rapperswil-Jona und in Uster**
- **Les ambassadeurs de l'environnement à Rapperswil-Jona et à Uster**
- **Ambasciatori «ecologisti» a Rapperswil-Jona e a Uster**
- **Umweltbotschafter informieren in der Badi**
- **Les ambassadeurs de l'environnement informent à la piscine**
- **Ambasciatori «ecologisti» sensibilizzano gli ospiti del lido**
- **Diverses, Divers, Varie**

IGSU

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität.

Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie.

Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita.

www.igsu.ch



Zürichsee-Press AG
8640 Rapperswil
055/ 220 42 42
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'139
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 5
Fläche: 14'007 mm²

Umweltbotschafter sind wieder in der Stadt

RAPPERSWIL-JONA. Die Stadt wünscht sich einen Sommer mit abfallfreien Strassen, Alleen und Plätzen. Deshalb engagiert sie sich auf verschiedenen Ebenen für mehr Sauberkeit und Ordnung.

Vom 25. Juli bis 12. August ist ein Team von Umweltbotschaftern der IG saubere Umwelt unterwegs und klärt Passantinnen und Passanten über den richtigen Umgang mit Abfall auf. Es tourt mit seinen mobilen Recycling-Mobiles kreuz und quer durch die Stadt und sensibilisiert für ein sauberes Rapperswil-Jona.

Die Littering-Problematik hat nicht nur in Grossstädten, sondern auch in

kleineren Städten wie Rapperswil-Jona zugenommen. Die Zahlen verdeutlichen es: Pro Jahr werden in Rapperswil-Jona 280 Tonnen Strassenwischgut und 300 Tonnen Abfall aus dem öffentlichen Raum durch den Werkdienst entsorgt.

Die Aufklärungsarbeit der IG saubere Umwelt wird seit einiger Zeit mit mehreren Botschafterteams in verschiedenen Grossstädten wie Zürich, Bern, Basel, St. Gallen und auch in kleineren Städten wie Rapperswil-Jona, Neuchâtel, Glarus sowie an Events durchgeführt.

Aufklärung ist wichtig

Weiss bekleidet und mit Recycling-Mobiles ausgerüstet, ziehen sie zu Fuss durch Strassen und über Plätze und informieren die Passanten freundlich, wit-

zig und überzeugend ohne den erhobenen Zeigefinger. «Die zuvorkommende Art unserer Aufklärung kommt bei der Bevölkerung gut an und wird von den Städteverantwortlichen als sehr wirkungsvolle Massnahme geschätzt», stellt Lukas Schumacher, Mitinitiant der IG saubere Umwelt, fest.

In diesem Jahr wird zusätzlich noch eine Plakatausstellung vom Anti-Littering-Comic-Contest, welcher von der IGSU intiiert worden ist, an verschiedenen Orten der Stadt Rapperswil-Jona gezeigt. Dabei werden einige der Gewinner-Comics gezeigt, welche das Thema Littering in Comic-Form wiedergeben.

(sr)

Datum: 28.07.2011

OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE



Obersee Nachrichten AG
8640 Rapperswil-Jona
055/ 220 81 81
www.obersee-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 65'965
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 3
Fläche: 5'145 mm²

Richtigen Umgang mit Abfall lernen

Wer in den nächsten Tagen auf den Strassen von Rapperswil-Jona angesprochen wird, sollte sich nicht wundern. Die weiss bekleideten Menschen sind Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt und klären Passanten über den richtigen Umgang mit Abfall auf. Die IG tourt mit ihren mobilen Recycling-Stationen durch die Stadt. Und warum das alles? Rapperswil-Jona wünscht sich einen Sommer mit abfallfreien Strassen, Alleen und Plätzen. Die Zahlen sprechen jedoch eine andere Sprache: Pro Jahr werden in der Stadt 280 Tonnen Strassenwischgut und 300 Tonnen Abfall entsorgt. Mit Hilfe der Umweltbotschafter sollen sie nun nach unten korrigiert werden.

Rapperswil-Jona - Donnerstag, 21. Juli 2011 09:21 Wirtschaft

Umwelt-Botschafter in Rapperswil-Jona unterwegs

Von: Stadt Rapperswil-Jona / IGSU

Die Stadt wünscht sich einen Sommer mit abfallfreien Strassen, Alleen und Plätzen. Deshalb engagiert sie sich auf verschiedenen Ebenen für mehr Sauberkeit und Ordnung.
Teilen auf Facebook



Was im Schwimmbad stört, stört auch am Ufer – Umwelt-Botschafter der IGSU sind bald auch in Rapperswil-Jona unterwegs (Foto: ISGU).

Vom 25. Juli bis am 12. August 2011 ist ein Team von Umweltbotschaftern der IG saubere Umwelt unterwegs und klärt Passantinnen und Passanten über den richtigen Umgang mit Abfall auf. Es tourt mit seinen mobilen Recycling-Stationen kreuz und quer durch die Stadt und sensibilisiert für ein sauberes Rapperswil-Jona.

Die Littering-Problematik hat nicht nur in Grossstädten, sondern auch in kleineren Städten wie Rapperswil-Jona zugenommen. Die Zahlen verdeutlichen es: Pro Jahr werden in Rapperswil-Jona 280 Tonnen Strassenwischgut und 300 Tonnen Abfall aus dem öffentlichen Raum durch den Werkdienst entsorgt.

Die Aufklärungsarbeit der IG saubere Umwelt wird seit einiger Zeit mit mehreren Botschafter-Teams in verschiedenen Grossstädten wie Zürich, Bern, Basel, St. Gallen und auch in kleineren Städten wie Rapperswil-Jona, Neuchâtel, Glarus sowie an Events durchgeführt. Weiss bekleidet und mit Recyclingmobilen ausgerüstet ziehen sie zu Fuss durch Strassen und über Plätze und informieren die Passanten über den richtigen Umgang mit Abfall: freundlich, witzig und überzeugend, ohne den erhobenen Zeigefinger. «Die zuvorkommende Art unserer Aufklärung kommt bei der Bevölkerung gut an



Abfälle am richtigen Ort entsorgen

USTER. Heute Samstag sowie am kommenden Wochenende sind in der Stadt Uster sogenannte Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt auf Aufklärungstour gegen das Littering, das achtlose Wegwerfen von Abfall. Unachtsame Konsumenten werden auf freundliche, witzige und überzeugende Art aufgeklärt und motiviert, ihre Abfälle am richtigen Ort zu entsorgen.

Die Aufklärungsequipe ist an besonders Littering-gefährdeten Orten und Plätzen wie Stadtpark, Stadtzentrum oder am Greifenseeufer unterwegs. Weiss bekleidet und mit Recyclingmobilen ausgerüstet kurven die Umweltbotschafter umher und klären auf.

Auch in anderen Städten

Neben den Auftritten der Umweltbotschafter stehen in Uster noch weitere Massnahmen auf dem Programm wie Raumpatenschaften, Abgabe von Pocketboxen für Zigarettenstummel und Abfallunterricht. Der Chefbotschafter, Urs Freuler, setzt sich dafür ein, die Abfallaufklärung motivierend und mit viel Flair zu gestalten. Sein Team besteht meistens aus geschulten Studentinnen und Studenten.

«Wir haben unser Angebot für dieses Jahr ausgeweitet und bieten neu auch Schullektionen sowie Auftritte auf Pausenhöfen und rund um Schulareale an. Auch an Events werden unsere Aufklärungen und Tipps mehr und mehr geschätzt», freut sich Freuler. Neben Uster sind die Umweltbotschafter in dieser Saison in Zürich, St.Gallen, Bern, Basel und Lausanne und in verschiedenen kleineren Städten auf Aufklärungstour. (zo)

Littering-Botschafter in Uster unterwegs

Littering ist auch in Uster ein Problem, vor allem an beliebten Orten wie dem Stadtpark, dem Stadtzentrum oder am Greifenseeufer. Eine Aufklärungsgruppe der IG saubere Umwelt macht an vier Tagen auf das Problem aufmerksam.



(Bild: Stadt Uster/zvg)

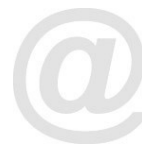
Am Freitag und Samstag sowie am Wochenende darauf (22./23. Juli) sind in der Stadt Uster die Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt unterwegs. Mit ihrer Aufklärungstour kämpfen sie gegen Littering. Unachtsame Konsumenten würden dabei «auf freundliche, witzige und überzeugende Art aufgeklärt und motiviert, ihre Abfälle am richtigen Ort zu entsorgen», wie die Stadt Uster schreibt.

Die Aufklärungsequipe ist an besonders littering-gefährdeten Orten wie Stadtpark, Stadtzentrum oder am Greifenseeufer unterwegs und setzt sich ein für Sauberkeit. Weiss bekleidet und mit Recyclingmobilen kurven die Umweltbotschafter umher und klären auf. Neben den Auftritten der Umweltbotschafter stehen in Uster noch weitere Massnahmen auf dem Programm, etwa Raumpatenschaften, Abgeben von Pocketboxen für Zigarettenstummel oder Abfallunterricht.

Motivation statt erhobener Zeigefinger

Der Chef-Botschafter, Urs Freuler, setzt sich dafür ein, die Abfallaufklärung motivierend und mit viel Flair zu gestalten. Sein Team besteht meistens aus geschulten Studenten. «Wir haben unser Angebot für

Datum: 15.07.2011



www.regio.ch

ZO Wochenzeitungen AG
8620 Wetzikon
044/ 933 33 33
www.regio.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

dieses Jahr ausgeweitet und bieten neu auch Schullektionen sowie Auftritte auf Pausenhöfen und rund um Schulareale an. Auch an Events werden unsere Aufklärungen und Tipps mehr und mehr geschätzt», so Freuler. Neben Uster sind die Umweltbotschafter in dieser Saison in Zürich, St. Gallen, Bern, Basel und Lausanne und in verschiedenen kleineren Städten auf Aufklärungstour.
(khe)

Erstellt: 14.07.2011, 17:19 Uhr



AUFKLÄRUNG GEGEN DAS LITTERING IN USTER

In Uster sind Littering-Botschafter unterwegs.

Morgen Freitag und am Samstag, 15./16. Juli, sowie die Woche drauf, Freitag und Samstag, 22./23. Juli 2011, sind in der Stadt Uster so genannte Umwelt-Botschafter der IG saubere Umwelt IG SU auf Aufklärungstour gegen das Littering, das achtlose Wegwerfen von Abfall. Unachtsame Konsumentinnen und Konsumenten werden auf freundliche, witzige und überzeugende Art aufgeklärt und motiviert, ihre Abfälle am richtigen Ort zu entsorgen.

Die Aufklärungsequipe ist an besonders Littering gefährdeten Orten und Plätzen wie Stadtpark, Stadtzentrum oder am Greifenseeufer unterwegs und setzt sich ein für Sauberkeit. Weiss bekleidet und mit Recyclingmobilen kurven die Umweltbotschafter umher und klären auf. Markéta Bregenzer, Sachbearbeiterin Abfall und Umwelt, findet es wichtig, dass in Uster eine aktive Sensibilisierungskampagne gegen das Littering stattfindet. Neben den Auftritten der Umwelt-Botschafter stehen in Uster noch weitere Massnahmen auf dem Programm wie Raumpatenschaften, Abgeben von Pocketboxen für Zigarettenstummel, Abfallunterricht etc.

Motivierend statt mit dem Zeigefinger

Der Chef-Botschafter, Urs Freuler, setzt sich dafür ein, die Abfallaufklärung motivierend und mit viel Flair zu gestalten. Sein Team besteht meistens aus geschulten Studentinnen oder Studenten. «Wir haben unser Angebot für dieses Jahr ausgeweitet und bieten neu auch Schullektionen sowie Auftritte auf Pausenhöfen und rund um Schulareale an. Auch an Events werden unsere Aufklärungen und Tipps mehr und mehr geschätzt», freut sich Urs Freuler. Neben Uster sind die Umweltbotschafter in dieser Saison in Zürich, St. Gallen, Bern, Basel und Lausanne und in verschiedenen kleineren Städten auf Aufklärungstour.

Datum: 15.07.2011

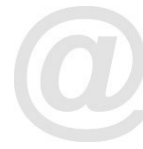


uster

www.uster.ch

Stadtverwaltung Uster
8610 Uster
044/ 944 71 11

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875



Datum der Neuigkeit 14. Juli 2011
zur
Übersicht

Littering-Botschafter in Uster unterwegs

Aktualisiert um 17:20 Uhr
1 Kommentar

Artikel als E-Mail versenden
Empfänger (E-Mail)*
Absender (E-mail)*

Schliessen

Littering ist auch in Uster ein Problem, vor allem an beliebten Orten wie dem Stadtpark, dem Stadtzentrum oder am Greifenseeufer. Eine Aufklärungsgruppe der IG saubere Umwelt macht an vier Tagen auf das Problem aufmerksam.



(Bild: Stadt Uster/zvg)

Am Freitag und Samstag sowie am Wochenende darauf (22./23. Juli) sind in der Stadt Uster die Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt unterwegs. Mit ihrer Aufklärungstour kämpfen sie gegen Littering. Unachtsame Konsumenten würden dabei «auf freundliche, witzige und überzeugende Art aufgeklärt und motiviert, ihre Abfälle am richtigen Ort zu entsorgen», wie die Stadt Uster schreibt.

Die Aufklärungsgruppe ist an besonders littering-gefährdeten Orten wie Stadtpark, Stadtzentrum oder

Datum: 14.07.2011



Zürcher Oberländer
Anzeiger von Uster



www.zo-online.ch

ZO-Online
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zo-online.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

am Greifenseeufer unterwegs und setzt sich ein für Sauberkeit. Weiss bekleidet und mit Recyclingmobilen kurven die Umweltbotschafter umher und klären auf. Neben den Auftritten der Umweltbotschafter stehen in Uster noch weitere Massnahmen auf dem Programm, etwa Raumpatenschaften, Abgeben von Pocketboxen für Zigarettensammel oder Abfallunterricht.

Motivation statt erhobener Zeigefinger

Der Chef-Botschafter, Urs Freuler, setzt sich dafür ein, die Abfallaufklärung motivierend und mit viel Flair zu gestalten. Sein Team besteht meistens aus geschulten Studenten. «Wir haben unser Angebot für dieses Jahr ausgeweitet und bieten neu auch Schullektionen sowie Auftritte auf Pausenhöfen und rund um Schulareale an. Auch an Events werden unsere Aufklärungen und Tipps mehr und mehr geschätzt», so Freuler. Neben Uster sind die Umweltbotschafter in dieser Saison in Zürich, St. Gallen, Bern, Basel und Lausanne und in verschiedenen kleineren Städten auf Aufklärungstour.
(khe)

Erstellt: 14.07.2011, 17:19 Uhr



Anzeiger von Uster
8620 Wetzikon
044/ 933 33 33
www.zo-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'127
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 5
Fläche: 6'884 mm²

Kampf dem Abfall in der Badi

RÜTI. Immer mehr achtlos liegen gelassene Abfälle machen den Badmeistern im Rütner Schwimmbad Schwarz das Leben schwer. Damit nicht genug. Schreiten sie gegen Abfallsünder ein, werden sie zunehmend verbal angegriffen, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Verantwortlichen nehmen nun einen neuen Anlauf, um dem Problem Herr zu werden. Übermorgen Samstag, 13. August, werden Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt (IGSU) in der Badi patrouillieren. «Sie werden als neutrale Aufklärer das Gespräch mit den Leuten suchen», erklärt Martin Hollenstein, Chef des Umweltamts und der Schwimmbadbetriebsleitung. «Da meist viele Stammgäste in der Badi anwesend sind, hoffen wir, dass die Aktion nachhaltig wirkt.»

Die IGSU will der Bevölkerung mehr Eigenverantwortung im Umgang mit Abfall vermitteln. Im Sommer schickt sie schweizweit weiss gekleidete Botschafter auf Aufklärungstour ins Freie. Dabei koordiniert sie ihre Tätigkeiten mit Städten, Gemeinden, Schulen und Veranstaltern. (zo)



Kampf dem Abfall in der Badi Rüti

Rüti - Achtlos liegen gelassene Abfälle machen den Badmeistern im Rütner Schwimmbad Schwarz das Leben schwer. Damit nicht genug. Schreiten Bademeister oder Behörden gegen Abfallsünder ein, werden sie zunehmend verbal angegriffen, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Verantwortlichen nehmen deshalb einen neuen Anlauf, um dem Problem Herr zu werden. Übermorgen Samstag, 13. August, werden Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt (Igsu) in der Badi patrouillieren. «Sie werden als neutrale Aufklärer das Gespräch mit den Leuten suchen», sagt Martin Hollenstein, Chef des Umweltamts und der Schwimmbad-Betriebsleitung. «Da meist viele Stammgäste in der Badi anwesend sind, hoffen wir, dass die Aktion nachhaltig wirkt.»

Die Igsu will der Bevölkerung mehr Eigenverantwortung im Umgang mit Abfall vermitteln. Im Sommer schickt die nationale Organisation schweizweit weiss gekleidete Botschafter auf Aufklärungstour ins Freie. Dabei koordiniert die IG saubere Umwelt ihre Tätigkeiten mit Städten, Gemeinden, Schulen und Veranstaltern. (TA)

Rüti sagt Güsel in der Badi den Kampf an

Weil die Leute selbst in der Badi ihren Abfall einfach am Boden liegen lassen, hat die Gemeinde Rüti die Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt für einen Besuch engagiert. Sie werden den Güselgrüseln diesen Samstag auf die Finger schauen.



Sind am Samstag in der Badi in Rüti unterwegs: die Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt. (Bild: zvg)

Links

Die IG saubere Umwelt im Netz

Artikel zum Thema

Littering-Botschafter in Uster unterwegs

Die Abfallgrüsel machen selbst vor Badis nicht mehr Halt: Im Rütner Schwimmbad wird das Littering immer mehr zum Problem, wie die Gemeinde Rüti mitteilt. Abfallbehälter gäbe es eigentlich genügend – «manche Badegäste machen es sich jedoch leicht und lassen Abfälle einfach liegen».

Den Abfall müssen dann die Bademeister wegräumen, die sich eigentlich auf ganz andere Aufgaben konzentrieren sollten. Kommt hinzu, dass die Güselgrüsel die Bademeister immer öfter auch noch verbal angreifen, wenn diese sie auf das Problem aufmerksam machen, wie es in der Mitteilung heisst.

Die Gemeinde hat deshalb die IG saubere Umwelt um einen Besuch in der Badi gebeten. Die weiss

Datum: 10.08.2011



www.regio.ch

ZO Wochenzeitungen AG
8620 Wetzikon
044/ 933 33 33
www.regio.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

gekleideten Umweltbotschafter kommen nun an diesem Samstag in das Schwimmbad Rüti und suchen « als neutrale Aufklärer» das Gespräch mit den Leuten, wie es im Communiqué heisst. «Da meist viele Stammgäste in der Badi anwesend sind, hoffen wir, dass die Aktion auch nachhaltig wirken und in Erinnerung bleiben wird», sagt Martin Hollenstein, Leiter Umweltamt und Betriebsleitung Schwimmbad.

Die IG saubere Umwelt ist in der ganzen Schweiz unterwegs. Während der Sommersaison gehen Umweltbotschafter mit ihren Recyclingmobilen auf Aufklärungstour im Freien und erklären, wie Abfälle richtig entsorgt werden.

(rsc)

Erstellt: 10.08.2011, 12:21 Uhr



Rüti sagt Güsel in der Badi den Kampf an

Aktualisiert um 13:05 Uhr

Artikel als E-Mail versenden
Empfänger (E-Mail)*
Absender (E-mail)*

Schliessen

Weil die Leute selbst in der Badi ihren Abfall einfach am Boden liegen lassen, hat die Gemeinde Rüti die Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt für einen Besuch engagiert. Sie werden den Güselgrüseln diesen Samstag auf die Finger schauen.



Sind am Samstag in der Badi in Rüti unterwegs: die Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt. (Bild: zvg)

Die Abfallgrüsel machen selbst vor Badis nicht mehr Halt: Im Rütner Schwimmbad wird das Littering immer mehr zum Problem, wie die Gemeinde Rüti mitteilt. Abfallbehälter gäbe es eigentlich genügend – «manche Badegäste machen es sich jedoch leicht und lassen Abfälle einfach liegen».

Den Abfall müssen dann die Bademeister wegräumen, die sich eigentlich auf ganz andere Aufgaben konzentrieren sollten. Kommt hinzu, dass die Güselgrüsel die Bademeister immer öfter auch noch verbal

Datum: 10.08.2011



Zürcher Oberländer
Anzeiger von Uster



www.zo-online.ch

ZO-Online
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zo-online.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

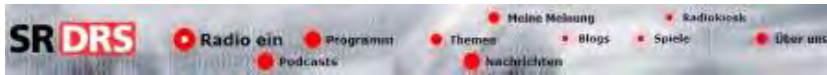
angreifen, wenn diese sie auf das Problem aufmerksam machen, wie es in der Mitteilung heisst.

Die Gemeinde hat deshalb die IG saubere Umwelt um einen Besuch in der Badi gebeten. Die weiss gekleideten Umweltbotschafter kommen nun an diesem Samstag in das Schwimmbad Rüti und suchen «als neutrale Aufklärer» das Gespräch mit den Leuten, wie es im Communiqué heisst. «Da meist viele Stammgäste in der Badi anwesend sind, hoffen wir, dass die Aktion auch nachhaltig wirken und in Erinnerung bleiben wird», sagt Martin Hollenstein, Leiter Umweltamt und Betriebsleitung Schwimmbad.

Die IG saubere Umwelt ist in der ganzen Schweiz unterwegs. Während der Sommersaison gehen Umweltbotschafter mit ihren Recyclingmobilen auf Aufklärungstour im Freien und erklären, wie Abfälle richtig entsorgt werden.

(rsc)

Erstellt: 10.08.2011, 12:21 Uhr



Schweizer Radio DRS
8042 Zürich
+41(0) 44 366 12 49

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM (Quelle: netmetrix): 251'000

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

14.54 Uhr

Regierung beschliesst Anti-Littering-Konzept

Die Basler Regierung sieht diverse Massnahmen vor, im Kampf gegen den Abfall in der Stadt. Unter anderem will sollen geschulte Verwaltungsangestellte befugt sein diejenigen, die Abfall liegenlassen zu büssen.

Die Regierung reagiert damit auf eine Initiative der SVP, welche eine mobile Abfallpolizei fordert. Dies sei nicht genügend für eine sauberere Stadt, darum möchte die Regierung auch zusätzliche Putztouren, auch am Abend, einführen, öffentlicher Veranstaltungen solle Mehrwegschirr nutzen und Take-Away sollen selber Abfallkübel aufstellen und leeren.

Die Stadt Basel gibt im Jahr 19 Millionen Franken für die Stadtreinigung, die neuen Massnahmen kosten zusätzlich 1.4 Millionen Franken. (msan)



Online-Ausgabe

OnlineReports
4001 Basel
061/ 271 63 64
www.onlinereports.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

© Foto by OnlineReports.ch



SVP-Initiative verleiht Basler Regierung Abfall-Flügel

Die Basler Regierung lehnt die Sauberkeitsinitiative der SVP zwar ab, sieht sich aber zu einem "starken Massnahmenpaket" gegen Güsel in der Stadt veranlasst. Unter anderem zu einem Mehrwegsystem bei öffentlichen Veranstaltungen.

Basel
, 9. August 2011

Zum einen will die Regierung Reinigung und Prävention ausbauen und neue Ordnungspersonen einstellen. Zudem soll schrittweise das Mehrwegsystem für öffentliche Veranstaltungen eingeführt und das Gewerbe stärker eingebunden werden.

Die heutigen Massnahmen sollen jetzt im Sinn der Initiative gezielt verbessert und erweitert werden. Dazu will der Regierungsrat ein Massnahmenpaket umsetzen, dessen Konzept auf den folgenden fünf Säulen basiert: Reinigung, Prävention, Repression, Zusammenarbeit mit dem Gewerbe und saubere Veranstaltungen.

Der Anti-Littering-Plan

- **Reinigung:**
Zusätzliche Putztouren an hochfrequentierten Orten und spezielle Nachteinsätze bis um 22.30 Uhr an exponierten Orten wie dem Barfüsserplatz sollen die optische Situation verbessern. Im öffentlichen Raum, insbesondere in Wartebereichen, werden zudem vermehrt Aschenbecher installiert und neue Abfallsauger zur Aufnahme der Zigarettenstummel zum Einsatz kommen. Die Spray-Entfernungsgruppe für ein rasches Entfernen von Sprayereien soll erweitert werden.
- **Prävention:**



Online-Ausgabe

OnlineReports
4001 Basel
061/ 271 63 64
www.onlinereports.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Prävention:

Die Verkaufsstellen von Elektrogeräten sollen angehalten werden, aktiv auf die Gratisrücknahme von ausgedienten Elektrogeräten hinzuweisen. Das Angebot für Abfallprojekte an den Schulen soll weiter ausgebaut werden.

• **Repression:**

Littering und illegale Abfallablagerungen sollen konsequent verfolgt und mittels Ordnungsbussen direkt geahndet werden. Diese Möglichkeit besteht bereits heute, konnte aber mangels Kapazitäten der Polizei bisher zu wenig umgesetzt werden. Die Kompetenz zur Erhebung der Ordnungsbussen wird deshalb an eine Verwaltungsbehörde delegiert. Diese wird dafür speziell geschulte neue Mitarbeitende einstellen.

• **Saubere Veranstaltungen:**

Für alle öffentlichen Veranstaltungen soll schrittweise das Mehrwegsystem für Getränke-Gebinde und Geschirr eingeführt werden.

• **Gewerbe:**

Take away-Anbieter sollen dazu verpflichtet werden, vor ihrem Ladenlokal während den Betriebszeiten Abfallkübel aufzustellen und zu leeren.

Wie die Regierung schreibt, bedingen einzelne Massnahmen Gesetzesänderungen. Die zur Umsetzung des Konzepts nötigen zusätzlichen Mittel von rund 1,4 Millionen Franken sollen im Budget eingestellt werden.

Die in der Sauberkeitsinitiative enthaltene Forderung nach einer neuen Abfallpolizei erachtet die Regierung "als ungenügend, um die Sauberkeit in Basel wirklich zu verbessern". Sie beantragt deshalb dem Grossen Rat, die Initiative den Stimmberechtigten mit Empfehlung zur Ablehnung zu unterbreiten.

pkn.

Konzert von Ringo



AARAU Am Freitag, 26. und Samstag, 27. August, stellen Ringo anlässlich von «Musig i de Altstadt» im Platzhirsch, Aarau ihr aktuelles Album live dem Publikum vor. Ringo blicken auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Unter anderem wurden sie im Mai von DRS3 zum «Best Talent» des Monats ausserkoren. Für die Bandbesetzung hatte Adrian Stern seine Finger im Spiel. Einst war er selbst ein Mitglied von Ringo, doch trotz aller Begeisterung merkte er, dass er mit seiner Solokarriere zu beschäftigt ist, um mit einer zweiten Band durchzustarten. Im Sommer 2008 treffen sich also die drei von Stern «gecasteten» Musiker Simon Kaufmann (Lead-Gesang & Bass), Mike Moling (Piano & Backing Vocals) und Niklaus Gehring (Drums & Backing Vocals) in Zürich Wiedikon zur ersten Probe – und sie merken sofort, dass diese Band funktioniert. Simons Stimme und Willisauer-

Akzent passen hervorragend zum punkig-schönen Grossleinwand-sound, und nun geht es Schlag auf Schlag: Im Januar 2009 spielen Ringo ihr erstes Konzert in Zürich. Im Februar 2009 nehmen die drei Jungs ihre erste Demo-Platte auf und schon bald begleitet sie

eine treue Fanschar auf ihrer ersten Konzerttour bis Frühling 2010. Nebst den Konzerterfolgen beteiligen sich Ringo am «Acoustic-Songcontest», wo sie unter 200 Bands den 5. Rang belegen. Durch den eigens für den 'IGSU-Anti-Littering' Songcontest geschriebenen Song «Abfau ond Schärbe» gewinnen sie sogar den 1. Rang. Inspiriert durch die positiven Echos entscheiden sich Ringo, im Mai 2010 ein Album aufzunehmen. Für die Single «Tusig Mal» kann Simon seine alte Willisauer Kollegin Frölein Da Capo (SF DRS Sendung «Giaccobo-Müller») für ein Duett gewinnen. Das Album Ringo wurde bereits im Mai 2011 aus der Taufe gehoben und diesen Sommer freuen sich Ringo ihre Alltagsgeschichten im grossen Kinogewand live in Aarau zu präsentieren.